

Die Schwyzer Charta-Partner in Aktion Betreuung steht auf der Agenda

Am 29. Oktober um 19.30 Uhr findet im Dorfgaden der Gemeinde Altendorf der Anlass «Gute Betreuung im Alter» statt. Dazu laden die vier Schwyzer Non-Profit-Organisationen Pro Senectute, Spitex, Rotes Kreuz und Curaviva ein. Prof. Carlo Knöpfel präsentiert zukunftsgerichtete Thesen über Bedingungen für gute Betreuung im Alter. Nach seinem Referat zeigt Spitex-Kantonalpräsident Stefan Knobel die Schwyzer Perspektive auf. Zum Abschluss bietet das Podium allen die Chance, mit den Vertretern der Non-Profit-Organisationen zu diskutieren.

Ende August unterzeichneten die beteiligten Non-Profit-Organisationen die Schwyzer Loyalitäts-Charta. Danach starteten sie eine Tour de Schwyz mit dem Ziel, das Thema Betreuung im Kanton auszuleuchten. Am 29. Oktober stehen Bedürfnisse, Erfahrungen und Vorschläge für die Ausserschwyzer auf dem Programm. Im Dorfgaden Altendorf bietet sich für 2019 die letzte Gelegenheit, direkt mit den Charta-Partnern in Kontakt zu treten. «Das Thema Betreuung ist eine unserer Schnittstellen», sagt Geschäftsführerin Bernadette Keller vom Spitex Kantonverband. «Wir leben die Loyalität nicht nur auf dem Papier. Die Organisation der Abendveranstaltungen ist ein erstes sichtbares Produkt der Zusammenarbeit unserer vier Verbände». Nebst weiteren Sponsoren unterstütze das Amt für Gesundheit und Soziales die Anlässe, so Keller. «Wir wollen gemeinsam die Diskussion anstossen: Was heisst gute Betreuung daheim und im Heim, was braucht es heute und in Zukunft in unseren Gemeinden?»

Mit Carlo Knöpfel eine Kapazität in den Kanton geholt

«Dass wir Herrn Knöpfel als Redner gewinnen konnten, ist ein absoluter Glücksfall», freut sich Christian Murbach, Geschäftsführer vom SRK Sektion Schwyz. Als Professor der Fachhochschule Nordwestschweiz leitete Knöpfel eine Studie zum Thema Betreuung im Alter im Auftrag der Schiller Stiftung. Die Ergebnisse präsentierte er in streitbaren Thesen an mehreren Anlässen. Nach Tagungen in Zürich, Bern und Basel spricht der Experte zum Thema Betreuung nun auch zu der Schwyzer Bevölkerung. Im inneren Kantonsteil nahm die Bevölkerung bereits an zwei Anlässen teil und diskutierte mit. «Uns interessiert das Echo im Dorfgaden», erklärt Murbach. «Was brauchen und wollen die Leute in der March und Höfe?» Nach

dem Referat gibt es darum genügend Zeit für einen Austausch bei einer Erfrischung. Danach stellen sich die Organisatoren und Carlo Knöpfel dem Publikum bei einer Podiumsdiskussion. «Edith Dürst, Geschäftsleiterin Pro Senectute, Peter Suter, Vorstandsmitglied SRK, Vreny Risi und Jacqueline Tuka, beide Vorstandsmitglieder CURAVIVA, und Stefan Knobel, Präsident Spitex Kantonverband, in Diskussion mit Carlo Knöpfel, das bietet Zündstoff» so Murbach. «Auch der Ausserschwyzer Standpunkt wird herausgearbeitet», verspricht er. Als Moderator der Anlässe hat er dies zum dritten Mal selbst in der Hand.

Wer ist dafür verantwortlich, dass wir in Zukunft gute Betreuungsangebote haben?

Als einziger Verband stellt CURAVIVA ein Vorstandsmitglied in das Charta-Gremium. «Wir haben keine Geschäftsstelle für den Kantonverband», erklärt Vreny Risi, Zentrumsleitung vom Wohn- und Pflegezentrum Stockberg in Siebnen. «Tagesgeschäft und Umbau im Betrieb sowie die Vorbereitung der Abendanlässe unter einen Hut zu bringen, war eine Herausforderung», seufzt Risi. Der Aufwand lohne sich dann, wenn die Teilnehmenden klarere Vorstellungen über den Begriff Betreuung erhalten. «Wer dass pflegt, ist klar – aber bei betreuenden Aufgaben ist es aufgrund der Finanzierungsmodelle stark fraktioniert», sagt Risi. «Es gibt viele unterschiedlich ausdifferenzierte Leistungen und Angebote. Bei Bewohnern übernehmen wir oft eine koordinierende Rolle. Aber wie ist dies bei Menschen, die noch zu Hause leben?» Ein gutes Beispiel dafür findet Risi die Angebote für Beratung und Information im Kanton. «Was brauchen Senioren und Angehörige, um sich gut zurechtzufinden und informiert zu entscheiden, welches Angebot für sie das Richtige ist? In unserem Gremium diskutierten wir Knöpfels Vorstellungen und eigene Visionen – jetzt bin ich gespannt auf die Resonanz in der Ausserschwyz.»

Jeder kann bei sich selbst beginnen

«Die Ergebnisse der Studie gefallen mir dort am besten, wo sie die Eigenverantwortung ins Spiel bringen», erklärt Edith Dürst, Geschäftsleiterin von Pro Senectute. Sie müsse natürlich diese Position einnehmen, schmunzelt Dürst. «Für Pro Senectute beginnt das Alter direkt nach der Pensionierung und wir haben viele präventive Angebote». Für sie ist der Abend gelungen, wenn Anwesende für sich Ansätze erkennen, was sie selbst zu einer guten Situation betreffs ihrer Betreuung in näherer oder ferner Zukunft beitragen können. Ihr sei auch die politische Meinungsbildung wichtig, «aber Prävention ist mir eine Herzensangelegenheit. Jeder kann für sich ganz konkrete Schritte entdecken und ab Morgen in seinem Leben umsetzen.»

Dienstag, 29. Oktober Referat und Podiumsdiskussion in Altendorf

Road-Show mit Carlo Knöpfel im Kanton Schwyz: In der zweiten Oktoberhälfte reist der national gefragte Dozent wöchentlich in eine andere Schwyzer Region. Er hält ein Referat zum Thema «Gute Betreuung im Alter» und bleibt für die anschliessende Podiumsdiskussion. Gemeinsam mit ihm stehen Vertreter der Schwyzer Sektionen von Pro Senectute, Rotes Kreuz, Curaviva und Spitex Kantonverband Rede und Antwort: «Wir müssen im Kanton Schwyz heute darüber nachdenken, wie wir morgen in Würde alt werden können.»

Am 29. Oktober findet im Dorfgaden der Gemeinde Altendorf die Veranstaltung für die March und Höfe statt. Die organisierenden Charta-Partner dürfen wie bei den ersten beiden Anlässen auf die Unterstützung von namhaften Sponsoren zählen. Die interessierte Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Beginn 19.30 Uhr, eine Anmeldung ist nicht nötig, der Eintritt ist frei.



Die vier Organisierenden mit einem Exemplar der gemeinsamen Charta (von links): Vreny Risi, Zentrumsleitung Stockberg Siebnen (Vorstand Curaviva Schwyz), Bernadette Keller (SKSZ Spitex Kantonverband Schwyz), Christian Murbach (SRK Kanton Schwyz), Edith Dürst (Pro Senectute Kanton Schwyz)